

Landmarke Grubenlampe

Landmarke Carmaux



Aussichtsturm Carmaux



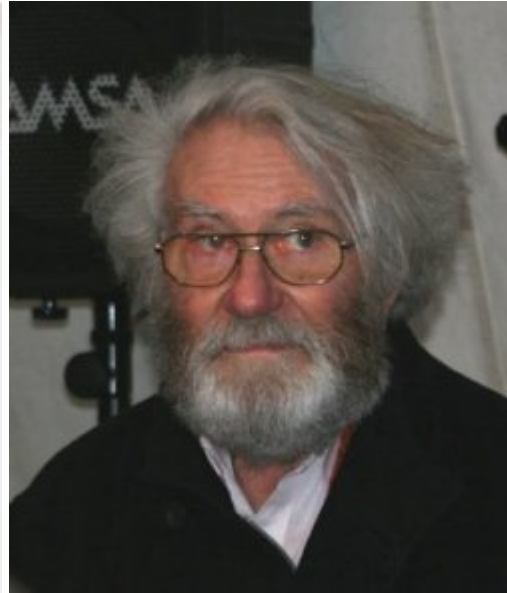
Mine Temoin à Ales



Rave Monumental

Grubenlampe auf der Halde Rheinpreussen - Otto Piene

Auf der Halde Rheinpreußen bei Moers wurde das Projekt „Landmarke“ am 17. September 2007 in Anwesenheit des Künstlers Otto Piene, geboren in Bad Laasphe, eingeweiht. Wesentlich zur Realisierung des Projekts hat der Förderkreis Landmarke Grubenlampe e.V. dazu beigetragen. [Bilder der Einweihungsfeier](#)





Auf der Haldenhöhe steht der Lichtturm, der in Licht und Gestalt die Sicherheitslampe der Bergleute an Rhein und Ruhr symbolisiert. „Durch die Monumentalisierung der Lampenform zu einer skulpturalen Architektur und durch die Lichtfarbe erfährt die Grubenlampe eine hohe künstlerische Verfremdung und Abstrahierung von ihrer ursprünglichen Gestalt.“ (Förderkreis Landmarke)



Nach dem Plan von Otto Piene wird sich ein Teil der Halde durch Flutlichter ausgeleuchtet, rubinrot erstrahlen und weithin sichtbar sein.



Piene-Skulptur fertig

Laaspher wollen zur Einweihung fahren

BAD LAASPEH/WORTEL. Den 30 Meter hohen „Gefuch“, die von Otto Piene geschaffene Skulptur auf der Halde Rheingraben bei Moers, ist fertiggestellt. Am Montag, 17. September, um 19 Uhr, soll die monumentale Landmarke feierlich eingeweiht werden. Auch aus Bad Laasphe, dem Geburtsort des weltbekannten Künstlers, wollen sich einige Kunstbegeisterte einfänden, um an der Einweihung teilzunehmen. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder selbst eine anbieten möchte, kann sich an Wolfram Langneß, 02752/1630, wenden.

Im April war mit der Installation der 30 Meter hohen Skulptur begonnen worden, die die Form einer überdimensionalen Gefuch-Lampe hat und auch als Aussichtsturm dient. Sie steht auf einer Halde, die an einer Rheinlinie liegt und einen Blick von Hamburg bis Düsseldorf und von Moers bis Kamp-Lintfort bietet. Abends wird die gesamte Halde rot illuminiert.

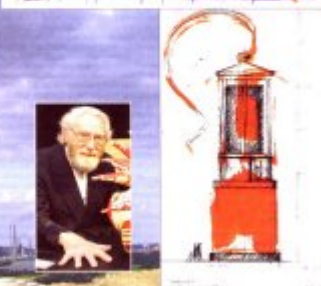
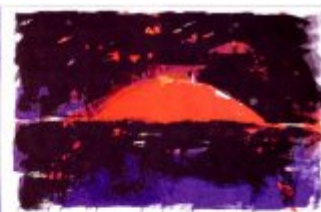
Quelle: Westfalen Post 04.09.2007

Wie eine riesige Gefuch-Lampe sieht die Piene-Skulptur „Gefuch“ aus. Sie erinnert an die Bergbaubauweise am Niederrhein. WP-Foto: privat



Eine neue Landmarke

mit dem Namen „Gefuch“ auf der Halde Rheingraben in Moers „angekündigt“. Grundlage der Halde-Landmarke ist ein Entwurf des aus Bad Laasphe stammenden, weltbekannten Lichtkünstlers Prof. Otto Piene (1928-2019), der heute als emeritierter Professor an der Universität Duisburg-Essen tätig ist. Der Entwurf des weltbekannten Kunstkünstlers, der 2001 im Museum für Gegenwartskunst ausgestellt hat, soll die Errichtung einer überdimensionalen Gefuch-Lampe



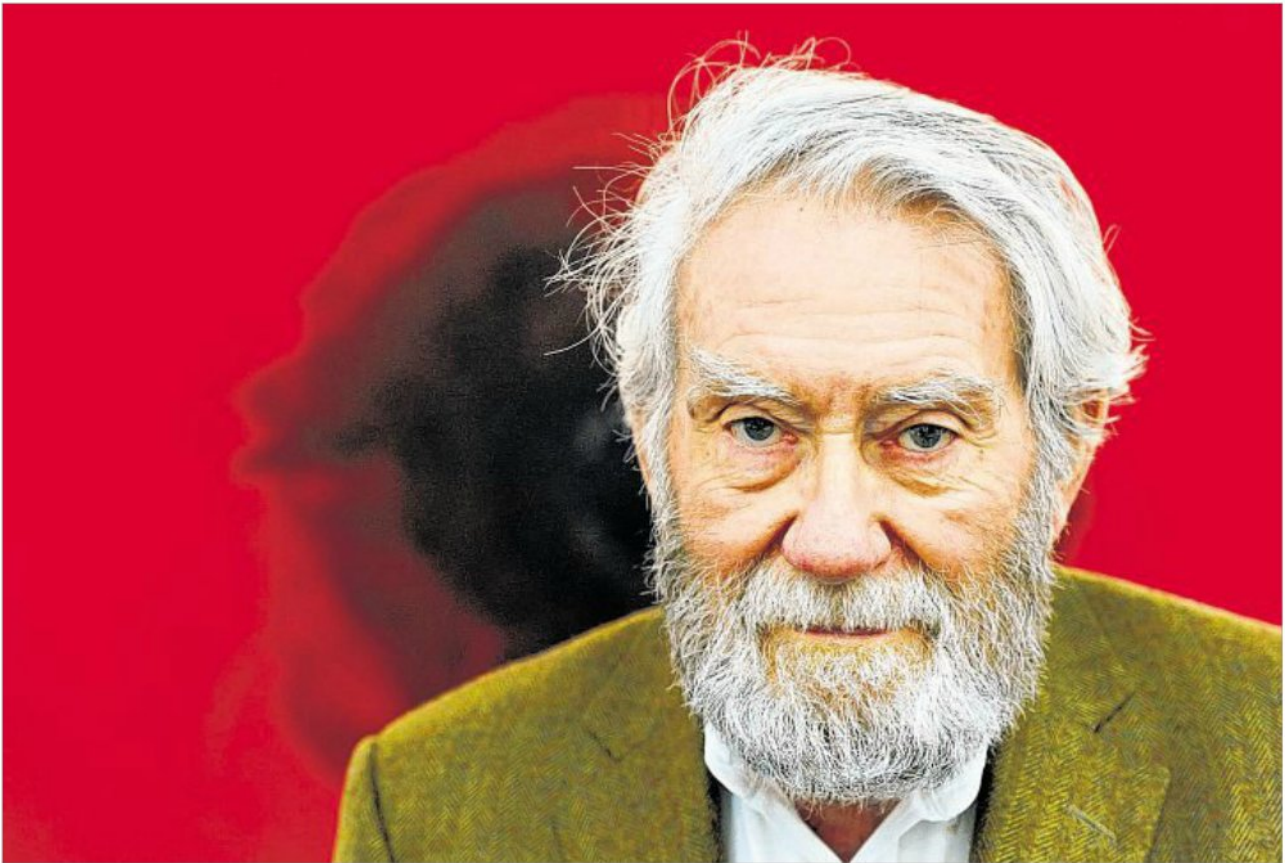
mit dem Namen „Gefuch“ auf der Halde Rheingraben in Moers „angekündigt“. Grundlage der Halde-Landmarke ist ein Entwurf des aus Bad Laasphe stammenden, weltbekannten Lichtkünstlers Prof. Otto Piene (1928-2019), der heute als emeritierter Professor an der Universität Duisburg-Essen tätig ist. Der Entwurf des weltbekannten Kunstkünstlers, der 2001 im Museum für Gegenwartskunst ausgestellt hat, soll die Errichtung einer überdimensionalen Gefuch-Lampe

Persönliche Einladung von Otto Piene, Vorinformationen zur Eröffnungsfeier

Herzlichen Dank an Björn Langneß (Fotos) und Vinzenz M. Becher für die Informationen. Weitere Informationen zu Otto Piene in: 75 Jahre Städtisches Gymnasiums Bad Laasphe - Jubiläumsschrift Bad Laasphe 1998,

[Artikel von Vinzenz M. Becher](#) [Spurensuche](#) [Otto Piene in Siena](#)

[Der Traum vom "kosmischen" Fliegen](#) ["Sky Art" als Kür des Lebens und Moratorium des Alltags](#)



Otto Piene erhält ersten Deutschen Lichtkunstpreis

Der Mitbegründer der Avantgardegruppe Zero, Otto Piene, erhält den ersten Deutschen Lichtkunstpreis. Der 85-Jährige, der in Bad Laasphe geboren wurde, werde die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung am 19. Januar persönlich in Empfang nehmen, teilte das Kunstmuseum Celle gestern mit. Piene habe mit seinen Lichtballetts, Feuerbildern und Himmelskulpturen die Entwicklung der Licht-

kunst entscheidend geprägt. Unvergessen bleibt seine große Ausstellung vor gut zehn Jahren im Siegener Museum für Gegenwartskunst. Die Gruppe Zero stand für einen internationalen Aufbruch der Kunst im Nachkriegsdeutschland. Piene zählt zu den Wegbereitern neuer Strömungen wie Medienkunst oder Performances. Der Himmelskünstler wird in diesem Jahr mit einigen Ausstellungen geehrt, unter ande-

rem zeigt die Neue Nationalgalerie in Berlin seine Arbeit „Die Sonne kommt näher“. Auch im Guggenheim Museum in New York wird eine Schau über die Zero-Gruppe zu sehen sein. Piene ging in den 60er-Jahren in die USA. In der Sammlung des Kunstmuseums Celle finden sich mehrere Arbeiten aus Pienes Spätwerk. Der Deutsche Lichtkunstpreis soll künftig alle zwei Jahre in Celle vergeben werden. dpa

Quelle: Siegener Zeitung, 7.1.2014, Seite 19

Beim Anblick dieses Lichtturms kommt Freude auf. Egal ob man ihn als Kunstwerk, Architektur, Landmarke oder Grubenlampe sieht. Phantastisch! Well done Otto!

Glück Auf

Karl Heupel

+ Otto Piene aus Laasphe ist von uns gegangen. Voller Stolz hatte Lichtkünstler Otto Piene gerade zwei Ausstellungen eröffnet. Doch bevor er die Krönung seines Lebenswerks am Himmel über Berlin bewundern konnte, starb er plötzlich an einem Herzinfarkt am 17.07.2014. Das geplante Sky-Art-Event findet jetzt trotzdem statt - ihm zu Ehren. [otto_piene_laasphe.pdf](#)

[Home](#)

From:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=landmarken&rev=1570179745>

Last update: **2020/03/26 11:36**

